



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der  
Lebendigen vnd Abgestorbenen

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 6. Daß sehr vil nutze/ sich anderer Gebett zubefehlen

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4**

better täglich zu verrichten / sondern vilmehr nach dems dein Anmuthung vnd gute Neigung erleidet / mindere / oder vermehre deine Übungen: es ist dann daß ein Gelübde oder der Gehorsamb ein anders erfordere. Wann es einige Ursach erfordert vnd du die sonderbare / vnd freywillige Übungen auch erwann gang vnd zumahlen wirst vnderstehen haben / solst du darumb nicht so sehr anstrengtig werden / sondern allenthalben frey vnd ruhig seyn dich befeiffigen. Was bist du übel zufriden daß du nicht dem Gebete inständig obliegen kömst. So du wohl lebst / so du dich von Sünden enthaltenest / wann du die Zeit nutzlich anwendest wann du dich im Angesichte des H. Erren warhaft demütigest / zu G. D. vnd dem Himmel seufftest so vil als wann du allzeit bettest; dann ein heiliges Leben / vnd ein heilige Begierd ist als ein ständiges Gebete vor dem H. Erren. Es will sich dannoch zuhören / daß du der Übung des Gebettes zugesehest / damit / wann du nicht vnaußhörlich / genzlich oft andächtigen Verehrungen G. D. des Gebetter obligest. Blokus in Can. vit. Spir.

S. 6.

Daß sehr vil nutz sich anderer Gebete befehlen.

Die heilige Jungfrau Vertrudis ist vom H. Gelehre worden / daß wann einer sich in andern Gebete befehle / in Hoffnung er möge durch seine Verdienst die Götliche Gnad erwerben /

der gütige Herr gewislich nach seinem Verlangen  
vnd Glauben guts thut / ob schon der ander / dem  
er sich befohlen / nicht hat fürgenommen / andäch-  
tiglich vor ihn zubetten.

## Neundtes Capitel.

Wie man sich wegen der Beicht trö-  
sten soll.

§. 1.

Daß man kurz beichten vnnnd sich nicht be-  
trüben soll / wann man nicht alle läßliche Sünd  
beichten kan.

**E**ch warne dich sonderlich zuvermeiden die  
langen vnnnd weitläufftigen Beichten / dann  
sie werden den Frieden deines Herzens ver-  
wirren / vnd dich in Irthumb vnd Bekümmernus  
stecken. Dann so du in der Beicht vil vnnoth-  
wendige Wort brauchest / nemblich in Erzehlung  
der läßlichen Sünd / vnnnd dein Gewissen mehr  
durch dein Mühe / als gottsförchtiglich auff Gott  
vertrauen / wilt ruhig machen / so wirst du des  
göttlichen Liechts allzeit vrtheilhaftig bleiben / vnd  
von Gott nicht mögen erleucht worden / vnnnd also  
wird erfolgen / daß du inwischen der grossen vnd klei-  
nen / zwischen der mehrern vnd mindern Sünd  
der deinen Gebrechen nicht kanst vrheilen: vnnnd  
wosfern du etwas hast außgelassen / daß du gewohnt  
bist.